

► *Mittwoch, 20.01.2010*

11.00 - 12.30 Uhr

Betriebliche Standortbestimmung: Wie geht es weiter mit meinem/unserem Betrieb?*

Häufig ist die betriebliche Zukunft unsicher. Wo soll es hingehen und wie ist ein Ziel zu erreichen? Welche Ziele sollen wir verfolgen? Wachsen, diversifizieren oder spezialisieren? Gibt es einen Hofnachfolger? Es gibt vielleicht die eine oder andere Idee, konkrete Entwicklungsstrategien liegen jedoch oft nicht vor. Mit Hilfe einer betrieblichen Standortbestimmung können die Potentiale der Menschen auf dem Betrieb verdeutlicht und mögliche Strategien zur Erreichung der gesteckten Ziele aufgedeckt werden. Ebenso wird aufgezeigt, wie sich Bäuerinnen und Bauern in der Gruppe gegenseitig in ihrem Entwicklungsprozess unterstützen können.

► **Matthias Becker**, Bioland-Berater

► *Dienstag, 19.01.2010*

14.00 - 16.00 Uhr

Exkursion zum Waldeckhof Gruppe Grundlagen

Neben der Integration von Langzeitarbeitslosen kümmert sich der Waldeckhof auf 45 ha um eine nachhaltige ökologische Landwirtschaft und um die Züchtung und Erhaltung bedrohter Haustierrassen. Er ist seit Ende 2008 als „Arche-Hof“ ausgezeichnet. Die Betriebs-schwerpunkte sind Schafhaltung, eigene Käseerei und der Verkauf der eigenen Produkte im Hofladen und im Hofcafé. Im September 2007 wurde zudem das „Suppentöpfe“ in der Göppinger Innenstadt eröffnet. Hier werden Suppen und Eintöpfe,



© Foto: Bioland Baden-Württemberg

Snacks und Salate serviert, alles streng nach Bioland Richtlinien.

Einführung: Karin Woyta, Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung gGmbH, Göppingen-Jebenhausen

Die TeilnehmerInnen erfahren, wie der Betrieb organisiert ist, wie die einzelnen Arbeitsbereiche funktionieren und wie die Langzeitarbeitslosen integriert werden.

► **Frau Reifegerste und Herr Heusel**, Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung gGmbH, Göppingen-Jebenhausen

PÄDAGOGIK

► *Dienstag, 19.01.2010*

11.30 - 12.30 Uhr

Lernen durch erleben ... (Pädagogik I)*

Der Lernort Bauernhof ermöglicht in idealer Weise die Schlüsselkompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu vermitteln. Mit dem richtigen Angebot erwerben die Kinder und Jugendlichen Sachwissen, Handlungswissen und Gestaltungskompetenz. Beispiele, wie mit allen Sinnen die ökologische Landwirtschaft erfahrbar gemacht werden kann, werden aufgezeigt.

► **Anja Kirchner**, Bioland Baden-Württemberg und Praktikerberichte

► *Dienstag, 19.01.2010*

14.00 - 16.00 Uhr

Exkursion zum Waldeckhof Gruppe Pädagogik (Pädagogik II)

Einführung: Karin Woyta, Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung gGmbH, Göppingen-Jebenhausen

Die TeilnehmerInnen erfahren, wie die pädagogischen Lerneinheiten auf dem vielseitigen Betrieb umgesetzt und wie Projekte mit Kindern und Jugendlichen gestaltet werden. Der Waldeckhof bietet u.a. Hofführungen, Projektstage, Kindergeburtstage, Ferienprogramme und Nachmittagsbetreuung an.

► **Uli Graneis**, Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung gGmbH, Göppingen-Jebenhausen



© Foto: Bioland Baden-Württemberg

► *Dienstag, 19.01.2010*

16.30 - 18.00 Uhr

Die Kleine Schweineschule – Der pffiffige Bauernhof auf Rädern (Pädagogik III)*

„Sind Schweine faul?“ „Können Schweine schnarchen?“ „Schwitzen Schweine?“, kaum eine Frage, die die Landwirtin Kerstin Gronbach noch nicht gehört hätte, wenn sie mit ihrer „mobilen Schweineschule“ unterwegs ist. Seit 1999 fährt sie mit ihrem „Bauernhof auf Rädern“ in Schulen und Kindergärten und vermittelt Kindern aller Alterstufen spielerisch und praxisnah die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft, Natur und Nahrung. Ergänzt wird das Angebot der „Mobilen Schweineschule“ durch Veranstaltungen auf dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb.

► **Kerstin Gronbach**, Gerabronn

PFLANZENBAU

► *Dienstag, 19.01.2010*

11.30 - 12.30 Uhr

Biofumigation im ökologischen Ackerbau nutzen

Als Biofumigation wird in der Landwirtschaft eine Methode bezeichnet, um bei Nutzpflanzen Nematoden und Pilzbefall zu reduzieren. Dies wird erreicht, indem bestimmte Pflanzenarten als Zwischenfrucht und zur Gründüngung angebaut werden, die in ihren Zellen Stoffe enthalten, die beim Unterarbeiten der Pflanzen in den Boden dort Krankheitserreger reduzieren.

Wie die Biofumigation ganz praktisch im Ackerbau eingesetzt werden kann und welche konkreten Vorteile sich daraus ergeben, wird im Vortrag erörtert.

► **Dr. Michaela Schlathoelter**, P. H. Petersen GmbH & Co. KG
Saatzucht Lundsgaard

► *Dienstag, 19.01.2010*

15.00 - 16.00 Uhr

Optimierungsmöglichkeiten im ökologischen Ackerbau*

In Zeiten niedriger Preise ist es wichtig, sich Gedanken über die Produktionstechnik zu machen. Was sind die Grundlagen für einen erfolgreichen ökologischen Ackerbau, wo liegen Fehlerquellen und wo gibt es Verbesserungsmöglichkeiten? Die optimale Fruchtfolge, die Möglichkeiten des Zwischenfruchtbaus und die damit zusammenhängende zielgerichtete optimale Bodenbearbeitung werden angesprochen. Aber auch die Fragen, was unsere Bodenfruchtbarkeit und damit das Wachstum der Pflanzen fördert, oder unser System des ökologischen Ackerbaus hemmt, stehen auf der Tagesordnung.

► **Manfred Weller**, Bioland-Berater

► *Dienstag, 19.01.2010*

16.30 - 18.00 Uhr

Agroforst als Landnutzungssystem der Zukunft

Für eine zukunftsfähige und klimaschonende Landwirtschaft sind auch neue Denkmuster und Modelle notwendig. Das bedeutet für den Biolandbau, die künstliche Trennung von Forstwirtschaft,